

Pressemitteilung

Bauseneick (CDU) fordert ein wirkliches Auflösen des Wohnungsbaustau

Lüneburg/Hannover, 26. Juni 2025 – Niedersachsen steckt im Wohnungsbaustau. „Rot-Grün wage nun mit den Änderungen in der Niedersächsischen Bauordnung leider nur wenige Fortschritte wie zum Beispiel die Ausweitung der verfahrensfreien Bauvorhaben oder die Aufnahme von Vorsatzbalkonen. Doch der wirkliche Mut fehle – deshalb habe die CDU einen Änderungsantrag vorgelegt.“, so die Lüneburger CDU-Landtagsabgeordnete Anna Bauseneick.

Die CDU-Landtagsfraktion hatte ein umfassendes Maßnahmenpaket (Drs. 19/6806) eingebracht, das aber nun abgelehnt wurde: Mit 12 konkreten Schritten will sie Bauen endlich wieder einfacher, schneller und günstiger machen. Dazu zählen flexiblere Vorgaben beim Brandschutz, bessere Bedingungen für Umbauten und ein Ende unnötiger Bürokratie.

„In Lüneburg suchen Familien, Studierende und Senioren händeringend nach bezahlbarem Wohnraum – wir brauchen umfangreiche und schnelle Vereinfachungen, die unmittelbar Wirkung entfalten“, so Bauseneick. Die Landesregierung hingegen verliere sich in komplizierten Detailregeln, anstatt den Mut zur Vereinfachung zu zeigen. Ein Beispiel: Wer ein Dachgeschoss ausbauen will, sieht sich durch neue Vorschriften mit hohen Kosten und langen Genehmigungszeiten konfrontiert. „So bremsen wir die Modernisierungen – gerade im Bestand muss so etwas schneller gehen. Wir brauchen einen echten Perspektivwechsel im Bauordnungsrecht“, erklärt Bauseneick.

Die CDU fordert u. a.:

- mehr Spielraum für die Kommunen bei Stellplätzen,
- weniger Bürokratie bei Rettungswegen,
- sinnvolle Regeln statt abrissfördernder Vorschriften.

Hier geht es zum Änderungsantrag: https://www.landtag-niedersachsen.de/Drucksachen/Drucksachen_19_07500/06501-07000/19-06806.pdf

